



„KEIN KIND HAT EINEN RECHTS- ANSPRUCH AUF PERFEKTE ELTERN“

Interview mit Dr. Markus Wegenke vom Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe zum Thema Kindeswohlgefährdung und der Verantwortung, die wir alle für Kinder tragen.



Artikel 6 des Grundgesetzes regelt, dass die Pflege und Erziehung der Kinder – und damit auch die Sorge für ihr Wohl – das natürliche Recht der Eltern und die ihnen primär obliegende Pflicht ist. Der Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe ist Unterstützung und Beratung anzubieten, wenn das Wohl der Kinder gefährdet ist. Im Jahr 2022 wurden von den Jugendämtern in Deutschland 203.717 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durchgeführt. In 62.279 Fällen wurde 2022 eine Kindeswohlgefährdung festgestellt. Die allerletzte Möglichkeit, ein Kind zu schützen, ist die Inobhutnahme – z.B. bei den Kleinen Strolchen. Die hohen Zahlen zeigen, dass Kindeswohlgefährdung ein drängendes Thema in unse-

rer Gesellschaft ist. Dr. Markus Wegenke gehört zur Leitung des Freiburger Zentrums für Kinder- und Jugendhilfe, ist Sozialarbeiter und Mediziner und schult auch die MitarbeiterInnen der Kleinen Strolche.

Was bedeutet Kindeswohlgefährdung (KWG)?

Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn eine gegenwärtige oder zumindest unmittelbar bevorstehende Gefahr für die Kindesentwicklung abzusehen ist, die bei ihrer Fortdauer eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt. Ein Punkt ist ganz wichtig: Eine Kindeswohlgefährdung ist keine Diagnose. Es ist eine Prognose in die

Zukunft. Eine KWG liegt dann vor, wenn – würde man nichts verändern – ein erheblicher Schaden für das Kind zu erwarten wäre.

Was sind die Ursachen für Kindeswohlgefährdungen?

Erst einmal kann man vier Kategorien der KWG unterscheiden: Die erste Kategorie ist Vernachlässigung. Diese kann sich z. B. in mangelnder Fürsorge, unzureichender Ernährung oder fehlender medizinischer Versorgung zeigen. Circa 60 Prozent aller bekannten Fälle der KWG beziehen sich auf diese Kategorie, weil sie oft sichtbare Spuren hinterlassen. In der zweiten Kategorie haben wir die psychische Gewalt, z.B. Erniedrigungen durch Worte, Liebesentzug bis hin zu Bedrohungen oder offener Verachtung. Diese macht ca. 35 Prozent der bekannten Fälle aus. Körperliche Gewalt betrifft 27 Prozent der Kindeswohlgefährdungen. Als vierte Kategorie ist die sexuelle Gewalt zu sehen, die nur 5 Prozent der bekannten Fälle ausmacht. Gerade hier geht man jedoch von einer Dunkelziffer von 99 Prozent aus!

Die Ursachen für Kindeswohlgefährdung sind komplex und oft

multifaktoriell. Familiäre Probleme wie Konflikte, Trennungen oder finanzielle Schwierigkeiten können eine Rolle spielen. Ebenso tragen psychische Erkrankungen der Eltern und Suchtprobleme maßgeblich zur Gefährdung bei. Auch soziale Isolation, das Fehlen unterstützender Netzwerke, erhöht das Risiko erheblich.

Was sind typische Anzeichen von Kindeswohlgefährdungen?

Körperliche Anzeichen wie ungeklärte Verletzungen, geformte Hämatome oder wiederholte Krankenhauseinweisungen können erste Hinweise sein. Verhaltensauffälligkeiten wie Rückzug, aggressives Verhalten oder extreme Ängstlichkeit sollten ebenso ernst genommen werden.

Ebenso ein Verhalten, das im hohen Widerspruch zu dem Alter steht. Emotionale Signale wie Depression, Angstzustände oder eine auffällige Bindungslosigkeit zu den Eltern geben weiteren Aufschluss. Besonders

auf Seite 2 geht es weiter



Halt, nicht wegschmeißen!
So macht Müll Spaß

Porsch ihre Kreativität bewiesen. Der Jury aus Kinderheim Kleine Strolche, AWG Bassum und Förderverein Tierpark Petermoor wurde die Entscheidung nicht leicht gemacht. Beim „Tag der offenen Tür“ der AWG Bassum wurden die Gewinner gekrönt. Die Kita St. Marien aus Marhorst beeindruckte mit ihrer Müll-

Upcycling-Genies im Landkreis Diepholz: Kreative Kitas rocken den Müll!

Stadt und gewann einen Tag Hüpfburg-Spaß von Erlebnis Fun. Die DRK-Kita Villa Kunterbunt aus Barnstorf durfte sich dank ihrer „Wilma Kunterbunt“ auf eine exklusive VIP-Führung durch den Tierpark freuen. Die Kitas Arche Noah aus Nordwohld und St. Josef aus Twistringen haben sich den dritten Platz geteilt. Auch in

der Kategorie Einzelkünstler wurden die Preise mit großer Begeisterung in Empfang genommen.

Die Kitas im Landkreis Diepholz haben beim Upcycling-Wettbewerb „Halt, nicht wegschmeißen“ unter der Schirmherrschaft von **Bürgermeister Christian**

Danke an alle für diesen grandiosen Upcycling-Spaß. Alle Kunstwerke sind hier zu bewundern: <https://kinderheim-kleine-strolche.de/upcycling>

wichtig sind die Aussagen der Kinder selbst. Deshalb gehören auch die ganz kleinen Kinder, die sich noch nicht ausreichend sprachlich verständigen können, zur Hochrisikogruppe.

Wie kann ich als Laie eine Kindeswohlgefährdung erkennen?

Erst einmal möchte ich jedem die Angst nehmen, alles richtig einschätzen zu können und zu müssen. Das Erkennen von Kindeswohlgefährdung erfordert ein geschultes Auge und Sensibilität. Oft ist eine lange und intensive Recherchearbeit der Jugendämter gefragt, bei der sie Informationen von verschiedenen Stellen wie z. B. Kinderarzt, Erzieher oder dem näheren Umfeld des Kindes sammeln, um einen Eindruck von der Gesamtlage zu bekommen.

Was kann ich dann konkret tun, wenn ich einen Verdacht habe, dass ein Kind gefährdet ist?

Die Hauptsache ist, dass man nicht wegschaut und umgehend handelt. Der erste Gedanke soll-

te jedoch immer sein: Was kann ich mit meinem Handeln auflösen bzw. was ist angemessen? Dabei ist Prävention für mich klar der Schlüssel. Je früher wir eine potenzielle zukünftige Gefährdung erkennen, desto einfacher kann es sein, sie zu vermeiden. Vielleicht reicht es, die Eltern darauf hinzuweisen, dass man sich Sorgen macht. Vielleicht kann man einfach Hilfe anbieten und zur Entlastung der Situation beitragen. Vielleicht reicht eine externe Unterstützung im Haushalt oder die Unterstützung einer Clearingstelle. Deshalb sollte man, wenn man ein ungutes Bauchgefühl hat, so schnell wie möglich handeln.

Hat man das Gefühl, dass eine Gefahr besteht oder unmittelbar bevorsteht, sollte man jedoch umgehend Fachstellen wie das Jugendamt, „insoweit erfahrene Fachkräfte“ oder Fachberatungen informieren. Übrigens kann man das Jugendamt auch anonym informieren. Das Jugendamt ist verpflichtet, bei berechtigten

Annahmen allen Informationen nachzugehen.

Gibt es mehr Kindeswohlgefährdungen als vor ein paar Jahren?

Die Statistik sagt ja. Allerdings hat die Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit dazu beigetragen, das Bewusstsein für Kindeswohlgefährdung zu schärfen und eine Kultur des Hinsehens zu fördern. Im Gegensatz zu früher, als häusliche Gewalt oft als Privatsache galt, kommt es natürlich auch zu einer höheren Fallzahl an angezeigten KWG. Ganz klar gestiegen – insbesondere während und nach Corona – sind jedoch die sexuellen Übergriffe im Bereich der Online-Kriminalität.

Was können wir als Gesellschaft tun, um Kinder besser zu schützen?

Kindeswohlgefährdung ist nicht nur ein Problem betroffener Familien, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Jede und jeder Einzelne ist gefordert, aufmerksam zu sein, Unterstützung anzubieten und bei Verdacht zu handeln. Denn Kinderschutz kann nur gelingen, wenn alle eine einheitliche Sprache sprechen. Wir alle müssen uns als Netzwerk sehen.

Allerdings möchte ich auch noch einmal ganz klar sagen: Wir sollten sensibel sein – wohlgemerkt nicht übersensibel. Werte, Normen und Erziehungsstile sind unterschiedlich und kein Kind hat einen Rechtsanspruch auf ideale Eltern.

Für die Tagesseminare für Fachkräfte „Was ist Kindeswohl“ mit Dr. med. Markus Wegenke am 4.+5. November in Bücken sind noch wenige externe Plätze frei. Schreibt uns gerne an: seminar@kinderheim-kleine-strolche.de



EIS SCHLECKEN UND DABEI ETWAS GUTES TUN

– das war während der Sommerferien beim **Eiscafé Venezia** in Bassum möglich. Das Eiscafé spendete pro verkauftem Eis eine Kugel an die Kleinen Strolche. Wir sagen herzlichen Dank an Besitzer Franco Rizzo und sein Team für die tolle Aktion!



KINDERREPORTER NEHMEN DAS KINDERHEIM KLEINE STROLCHE „UNTER DIE LUPE“



Darf man im Kinderheim auch fernsehen? Was tut man gegen Heimweh und was macht man den ganzen Tag? Diese und viele andere Fragen über das Leben in einem Kinderheim haben die Kinderreporter Malou und Bo beim Besuch im Kinderheim Kleine Strolche in Asendorf gecheckt. Einen ganzen Tag verbrachten die Kinderreporter in der Inobhutnahme und im Therapiezentrum. Hier geht es zum Film:



<https://youtu.be/eF2X23D42LI>

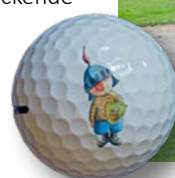
2116 RUNDEN - KINDERLAUFEN FÜR KINDER

Fast 100 kleine Sportskanonen von der **Grundschule Mariensee** in Neustadt a. Rbge. wurden beim Sponsorenlauf um den Sportplatz geschickt. Mit unglaublichen 2116 Runden legten sie insgesamt 740,6 Kilometer zurück. Das ist genug, um bis nach Paris zu rennen! Die Schülervertreter brachten die Spende für die Kleinen Strolche persönlich vorbei und nahmen sich auch viel Zeit für Streicheleinheiten für die Therapieponys.

EINLOCHEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Beim Charity-Turnier im **Golfclub Syke** ging es nicht nur um ein schönes Spiel, sondern darum, Gutes für Kinder zu tun. Unter der Regie von Thomas Schaaf und seinen Golfkollegen Dieter Rosemann, Abby Brockmann, Michael Wellering, Fred Hautau

und Hartmut Konschal wurden Spenden für Trauerland und die Kleinen Strolche gesammelt. Das Ergebnis: ein toller Tag für alle Golfer und eine beeindruckende Spendensumme.



FLOHMARKT-FIEBER IM JUGENDHAUS SCHOLEN



Auf die Idee, einen Flohmarkt für den guten Zweck zu veranstalten, sind die Jugendlichen des **Jugendhauses Scholen** selbst gekommen. Auch Planung und Durchführung liefen perfekt. Am

Ende des Tages war nicht nur der Flohmarkt leergeräumt, sondern zu den Einnahmen wurden auch die Standgebühren für die Kleinen Strolche gespendet.



FLEISSIGE BIENCHEN FÜR DIE KLEINEN STROLCHE



Es war ein Summen wie im Bienenstock, als 22 **dm-drogerie märkte** und das Kinderheim Kleine Strolche ihre große Aktion starteten: Bienenpaten wurden gesucht für die Nachhaltigkeitsinitiative „Kleine Baum-Strolche“. Über den ganzen Frühling hinweg lief die Aktion, um das 15.000 m² große Naturgrundstück mit mehr fleißigen Bienenchen zu bevölkern. Diese kleinen Bestäuber sollen dafür sorgen, dass die jungen Obstbäume bald reichlich Früchte tragen.

AUSFLUG IN DEN HEIDE PARK

Einen ganz besonderen Tag für über 30 Kleine Strolche im Heide Park Soltau organisierte Jürgen Käsler von **JK-Finanz**, der das Kinderheim regelmäßig unterstützt. Von rasanten Achterbahnen bis hin zu gemütlichen Karussells war für jedes Kind etwas dabei. „Das Lächeln und die Freude der Kinder sind unbezahlbar. Ich



freue mich, dass ich ihnen diese Erfahrung ermöglichen konnte“, so Jürgen Käsler.



KLEINER RITTER AUF GROSSER FAHRT

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben! So erging es auch dem Maskottchen des Kinderheims Kleine Strolche. Bisher nur unterwegs zwischen den Standorten Bassum, Asendorf und Bücken

sowie auf der Homepage, lernte der Kleine Ritter Strolch dank der Unterstützung der **Grundschule Martfeld** in den Sommerferien die Welt kennen. Ein großer Anteil der 104 Schüler bewarb sich vor den großen Ferien auf die Aktion, dabei war es nicht wichtig, wohin die geplante Reise gehen sollte. Ob ins Freibad oder nach New York – alle Reiseziele waren willkommen. 12 Mädchen und Jungen wurden schließlich ausgelost, bekamen vom Kinderheim Kleine Strolche einen der kleinen Plüschritter mit Reisepass ausgehändigt und schickten im Gegenzug ein Urlaubsfoto zurück.



Die ganze Weltreise in Bildern gibt es hier:

<https://kinderheim-kleine-strolche.de/ritter-auf-weltreise>.

Große Strolche intern

Einfach mal Zeit, um mit den lieben Kollegen zu klönen.

Bei unseren regelmäßigen Strolchentreffs hatten viele „Große Strolche“ die Gelegenheit, sich gegenseitig noch besser kennenzulernen und auszutauschen.



Was wären wir ohne unsere Heinzelmännchen – auch bekannt als Hausmeister?

Einer von ihnen, Andreas Dohrmann, ist nun schon seit 10 Jahren als Alleskönner im Einsatz. Niki Drigkas ist ebenfalls 10 Jahre bei uns, Nicole Radatz sogar 15 Jahre. In all diesen Jahren haben sie als pädagogische Fachkräfte mit Feingefühl und Engagement viele Tränen getrocknet und Mut gemacht.

Unsere Geschäftsführerinnen in Trainee, Vera Sieverding und Lina Rodewald, ließen es sich nicht nehmen, unseren Jubilaren von Herzen zu gratulieren.

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

kinderheim-kleine-strolche.de/newsletter